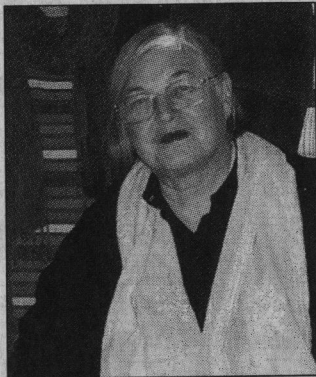


Erfolgreiche humanitäre Hilfe in Afghanistan

Karla Schefter wieder zu Gast bei der Grünen Alternative Hemer: Filmvortrag am 11. Januar „Im Bräucken“ über Krankenhausprojekt

HEMER. (rd) Karla Schefter, Buchautorin, Friedensnobelpreiskandidatin und mit dem höchsten afghanischen Orden ausgezeichnet, ist am Montag, 11. Januar, mit einem Filmvortrag wieder zu Gast in Hemer. Sie schildert die 20-jährige Geschichte des Chak-e-Wardak-Krankenhauses im kriegszerstörten Afghanistan.

Karla Schefter ist die Initiatorin und Gründerin des Hospitals, ca. 65 km von Kabul gelegen. Schritt für Schritt hat sie mit Hilfe von Freunden,



Karla Schefter berichtet am 11. Januar wieder aus Afghanistan.

Helfern und Spendern in Deutschland das Projekt entworfen, gebaut, weiterentwickelt. Die Umsetzung erfolgte nur mit afghanischen Firmen und Arbeitskräften. Das Erfolgsgeheimnis des Projekts besteht nicht darin, dem bestehenden System die zuge dachte Hilfe überzustülpen und es damit zu überfordern, sondern darin, ganz behutsam von unten nach oben Veränderungen wachsen zu lassen - mit aller Toleranz und Akzeptanz bestehender Strukturen.

Während hier in Medien täglich zu erfahren ist, wie spannungsgeladen bis explosiv die Lage in Afghanistan ist, leistet Karla Schefter in aller Stille und öffentlich kaum beachtet effektive humanitäre Hilfe. Die Projektleiterin ist von der Männergesellschaft akzeptiert: Sie wird vom Ältestenrat gehört, verhandelt mit Mudschahedin und arrangiert sich mit den Taliban, wenn Hilfe nötig ist.

„Wo immer ich auch bin - es muss um die Menschen ge-

hen“, sagt sie. Das ist mehr als ein Wahlspruch, sondern ein grundsätzliches Anliegen, das sie in die Tat umgesetzt hat, nämlich Menschen zu helfen, die mit anhaltenden Kriegsbedingungen fertig werden müssen. Der Patientenstrom steigt und steigt: Im Juli 2009 suchten im Chak-E-Wardak-Hospital mit 60 Betten ca. 8000 Patienten medizinische Hilfe, 900 von ihnen stationär.

Karla Schefters Film zeigt Bilder vom kriegsvernichteten Kabul und einem weitge-

hend zerstörten Land. Das Hospital, dessen Geschichte unlöslich mit der ehemals leitenden OP-Schwester in den Städtischen Kliniken Dortmund verbunden ist, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, was ein einzelner Mensch mit Zähigkeit, Ausdauer, Mut und Optimismus erreichen kann.

Die GAH Hemer unterstützt Karla Schefters Afghanistanprojekt seit Jahren. Alle Interessierten sind willkommen zum Vortrag, der um 19 Uhr „Im Bräucken“ beginnt.

Hemer 5. Jan. 2010